

ERASMUS/Kooperation Übersee Studierendenmobilität/PJ <u>Erfahrungsbericht</u>	  MEDIZINISCHE FAKULTÄT Akademisches Auslandsamt/ International Office Medizinische Fakultät
--	--

Land	Gasthochschule	Studienfach
Italien	Università di Ferrara	Medizin
Hochschuljahr	Aufenthalt von	bis
6	07.03.16	26.06.16
Nachname (optional)	Vorname (optional)	E-Mail (optional)
Erklärung: Ich bin damit einverstanden, dass ...		
dieser Bericht anderen Studenten zugänglich gemacht wird.		ja
dieser Bericht auf der Homepage des AAA veröffentlicht wird.		ja
meine E-Mail-Adresse an interessierte Studenten weitergegeben wird.		ja

Gastinstitution und Kontaktperson (Name und Adresse):

Clinica Chirurgica
 Arcispedale Sant'Anna
 Chefsekretärin der Viszeralchirurgie: Giovanna Gallini: giovanna.gallini@unife.it

Erasmus-Büro (Ufficio di Mobilità): international@unife.it, mob_int@unife.it

Kontaktperson für eine Unterkunft:

Facebook-Gruppen: Affitti Ferrara, Affitti studenti Ferrara

1. Vorbereitung Heimatland:

- Tipps für die Bewerbung an der ausländischen Hochschule. Welche Dokumente mussten eingereicht werden, welche waren schwierig zu besorgen?
- Wenn ein Visum beantragt werden musste, welche Unterlagen mussten hierfür eingereicht werden, welche Tipps gibt es hierzu?
- Andere wichtige Informationen

Im Vorfeld musste das Learning Agreement von allen Parteien unterschrieben werden. Dies hat auf italienischer Seite ein paar Wochen gedauert, jedoch kam es rechtzeitig zurück, sodass ich es einreichen konnte.

Die italienische Hochschule hat einen recht ausführlichen Gesundheitscheck verlangt. Frau Dr. D'Alessandro, eine Italienerin und Betriebsärztin an der OvGu hat sich freundlicherweise bereit erklärt, diesen zu machen und mir eine Bestätigung ausgehändigt sowie die nötigen Labortests veranlasst.

2. Formalitäten Gastland: Einschreibung, Papiere, Betreuung vor Ort

Ich hatte mich bereits im Vorfeld mit Frau Gallini, der Chefsekretärin der Viszeralchirurgie, in Kontakt gesetzt. Diese hatte mir für den ersten Tag die Uhrzeit genannt, zu der ich erscheinen sollte. Im Internet hatte ich mir den Lageplan der sehr kompliziert gebauten Uniklinik angeschaut und so dann auch die richtige Station gefunden.

Nach dem ersten Morgen bin ich in das Ufficio di Mobilità gefahren, das am Hauptcampus in der Innenstadt liegt. Dort musste ich mich immatrikulieren, damit ich den Studentenstatus erhalten konnte, was mir v.a. eine Vergünstigung in der Mensa brachte.

3. Studium/Praktische Ausbildung: Unterschiede in der Ausbildung, Lehrangebot, Kurswahl, Betreuung, evtl. Adressen, Kontaktpersonen an der ausländischen Universität bzw. Klinik

Leider muss ich sagen, dass die praktische Ausbildung im Praktischen Jahr in Ferrara nicht ganz meinen Erwartungen entsprach. Studenten dürfen sich selten steril einwaschen und auch auf Station wird man als Student nicht sehr in den Klinikalltag integriert.

Es muss einem Bewusst sein, dass in Italien kein PJ existiert. Die italienischen Studenten müssen lediglich 3 Monate Praxis absolvieren und lernen wenige praktischen Fähigkeiten. Die Blutabnahmen sind Aufgabe der Pflege. Die medizinische Lehre in Italien ist leider sehr theoretisch und sehr wenig praktisch, was auch alle Medizinstudenten, die ich im Laufe des PJ kennengelernt habe, bemängelt haben.

Dennoch kann ich es sehr empfehlen, nach Italien zu gehen. Die Assistenten, Oberärzte und Professoren waren sehr nett, allen voran Prof. Pansini. Man hat als Student viele Freiheiten, sodass ich auch einzelne Tage in andere Fachrichtungen reinschnuppern konnte. Wenn man es also verkraften kann, nicht allzu viel direkt am OP-Tisch zu stehen, ist es eine gute Wahl, nach Ferrara zu gehen. Ich fand es sehr interessant, ein mir unbekanntes medizinisches Versorgungssystem kennenzulernen und habe sowohl das menschliche Klima und die Kultur im und außerhalb des Krankenhauses sehr genossen.

Außerdem sollte man, wenn man im PJ nach Italien gehen möchte, zumindest solide Kenntnisse der Sprache aufweisen. Viele Italiener, unabhängig vom Alter, sprechen kein gutes Englisch.

4. Unterkunft (Wohnheim / Privat, Preis, Qualität, evtl. Adresse, Tipps)

Ich habe relativ einfach eine Unterkunft gefunden, indem ich mich bei Facebook in die Gruppen Affitti Ferrara und Affitti studenti Ferrara einladen lassen habe. Ferrara hat viele freie Zimmer und die Kosten sind recht ähnlich wie in Magdeburg. Ich hatte damals Ende Dezember (also 3 Monate im Voraus) nach einem Zimmer gesucht und auch gleich eines gefunden.

Alternativ kann man sich auch für ca. 150 Euro ein geteiltes Zimmer mieten, da es in Italien recht üblich, sich ein Zimmer mit einem anderen Studenten zu teilen.

Ich habe innerhalb der Stadtmauern, jedoch nicht im ganz alten (und wunderschönen) Kern der Stadt gelebt. Dadurch hatte ich jedoch eine Parkmöglichkeit und war dennoch zu Fuß innerhalb von 10 Minuten am Castello Estense in der Innenstadt. Innerhalb der Altstadt war es zwar schöner, jedoch sind die Parkplätze kostenpflichtig. Da die Uniklinik in Ferrara etwa 20 Minuten entfernt liegt, bin ich täglich mit dem Auto dorthin gefahren. Wenn man jedoch kein Auto hat, gibt es Busse und dann wiederrum würde ich empfehlen, ein Zimmer im alten Stadtviertel zu suchen!

5. Finanzen: Welche Summe sollten Studierende 1. für die Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes und 2. für die monatlichen Lebenshaltungskosten im Ausland einplanen? Auf welche zusätzlichen Kosten sollten sie vorbereitet sein?

Es gab keine Kosten im Vorfeld. Die Immatrikulation hat ca. 30 Euro gekostet und für ein Einzelzimmer sollte man 250 – 350 Euro rechnen. Die Kosten für Nahrungsmittel waren etwas höher als in Deutschland, allerdings ist man dort auch sehr versucht, mehr Geld für das köstliche Essen auszugeben.

Das Erasmus-Stipendium betrug bei mir ca. 350 Euro/ Monat, sodass die Kosten für die Miete gedeckt waren.

6. Was haben Sie gelernt, sowohl in fachlicher als auch in menschlicher Hinsicht?

Jede Auslandserfahrung ist eine tolle Erfahrung, denn man lernt sowohl menschlich dazu, hat die Gelegenheit neue Kulturen zu entdecken, Sprachen zu lernen und ein anderes medizinisches Versorgungssystem kennenzulernen.

7. Was hat Ihnen an diesem Auslandsaufenthalt am besten gefallen?

Am besten hat mir gefallen wie freundlich sowohl die Kollegen miteinander als auch mit den Patienten umgegangen sind. Auch als Gast wurde man sofort aufgenommen, herzlich begrüßt und in das Team integriert.

8. Was hat Ihnen an diesem Auslandsaufenthalt am wenigsten gefallen?

In Italien dürfen Studenten nicht viel Praktisches machen. Da ich dies von Deutschland nicht gewohnt war, hat es mich etwas gestört.

9. Gab es Verhaltensweisen der Menschen oder Situationen im Gastland, welche Sie irritiert haben? Wenn ja, bitte beschreiben Sie diese.

Ich kenne die italienische Kultur bereits sehr gut, da ich Halbtalienerin bin. Die Italiener sind sicherlich etwas chaotisch, aber auch unheimlich nett und kommunikativ. Vor allem mit den Studenten, die jeweils einen Monat in der Chirurgie blieben, bevor sie weiterrotierten, habe ich mich gut verstanden und es war nicht schwer, neue Kontakte aufzubauen. Auch die Vorgesetzten waren sehr nett und meinten es gut.

10. Sonstiges: Wertungen, Kritik, Schwierigkeiten, Tipps

Mir hat mein PJ in Ferrara gut gefallen und ich hatte keine großen Schwierigkeiten.

11. Stadt, Land, Menschen

Ferrara ist eine wunderschöne, verträumte Kleinstadt mit einer optimalen Lage für alle, die gerne etwas vom Land sehen wollen. Die Städte Venedig, Verona, Bologna, Ravenna, Florenz sind sehr nah und eine Stadt ist schöner als die andere. Ferrara ist eine knappe Stunde vom Meer entfernt, sodass man sogar am Nachmittag einen Ausflug zum Meer machen kann. In der Stadt selber gibt es viele Restaurant und Bars, wo man gut essen gehen kann oder – am frühen Abend – einen Aperitivo einnehmen kann.

Norditalien ist sehr gut und wenn man ein wenig im Voraus bucht auch recht günstig über Schnellzüge verbunden. Dies macht Wochenendtrips in die Nachbarstädte von Ferrara noch attraktiver.

Ferrara ist eine Studentenstadt, sodass man überall viele junge Menschen sieht. Allerdings muss man wissen, dass viele Italiener sehr familiengebunden sind und am Wochenende zu ihren Eltern fahren. Dafür gibt es mittwochs den mercoledì studentesco, an dem sich besonders Viele auf der Piazza treffen.

12. evtl. Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen

Im Moment gehe ich davon aus, dass das PJ anerkannt worden ist.